



Die Heimat- und Geschichtsfreunde Griesbach sowie Dr. Xaver Luderböck wurden mit dem Kulturförderpreis ausgezeichnet.

Fotos: Monika Ebnet

Talente, Ideen und Leidenschaft

Landkreis Dingolfing-Landau würdigt die Bereicherung des kulturellen Lebens

Von Monika Ebnet

Von der Jugendkulturpreisträgerin Galatea Flassig wurden die Gäste bei der diesjährigen Kulturpreisverleihung im Landgasthof Hager musikalisch auf ihrer Barockgeige begrüßt. Die Preisträger des Jahres 2025 würdigte man bei einem festlichen Abend mit Musik, Kunst und guten Begegnungen. Den Kulturpreis erhielten Jonas Eideloth aus der Stadt Landau, Cornelia Hinkel aus der Gemeinde Mamming und Thomas Kinzel aus Landau. Der Kulturförderpreis ging an Dr. Xaver Luderböck sowie die Heimat- und Geschichtsfreunde Griesbach. Der Jugendkulturpreis des Jahres 2025 ging an Galatea Flassig aus Dingolfing, die den Abend wunderbar gestaltete.

„Kultur entsteht dort, wo Menschen ihre Talente, ihre Ideen und ihre Leidenschaft mit anderen teilen“, so Landrat Werner Bumeder. Kultur brauche kreative Kräfte, die Neues schaffen, Bewährtes bewahren und den Mut haben, eigene Wege zu gehen. Es braucht auch Menschen, die sich begeistern lassen, Veranstaltungen besuchen, Kunst entdecken und Kultur mit Leben füllen. Zudem braucht es diejenigen, die Räume schaffen, organisieren, fördern und unterstützen – denn ohne dieses gemeinsame Engagement könnte kulturelles Leben nicht so gedeihen, wie man es im Landkreis erleben darf. Bumeder dankte allen, die sich in unterschiedlichster Weise für Kunst und Kultur einsetzen. Ein besonderer Dank ging an Walter Strohmaier, dem Sparkassenvorsitzenden und Bundesobmann der Sparkasse, denn die Kulturstiftung der Sparkasse Niederbayern-Mitte beteiligte sich auch in diesem Jahr wieder großzügig an der Finanzierung der Preisgelder.

Die Verleihung fand bewusst in einem traditionsreichen niederbayerischen Wirtshaus statt, das seit 100 Jahren ein Ort der Begegnung ist, auch für Kulturschaffende und Kulturfreunde. Die Veranstaltung ist ein klares Bekenntnis zur Kunst und zur Kultur und das seit mittlerweile 36 Jahren. Es sind Menschen, die die Kulturlandschaft prägen und bereichern. Die bildende Kunst nahm bei der diesjährigen Kulturpreisverleihung einen besonderen Platz ein – ganz anders als im vergangenen Jahr, als man ausschließlich Musiker ausgezeichnet haben. „Gerade diese Vielfalt zeigt, wie facettenreich unsere Kulturlandschaft im Landkreis ist“, fasste Bumeder.

Musik fließt in ihren Adern

Martin Schneider hielt die Laudatio für Galatea Flassig. Sie wurde in eine sehr musikalische Familie geboren, hat früh mit der Musik begonnen. Geige, Klavier, Gesang, Ballett – die Musik liegt ihr im Blut. Schon früh begann sie in verschiedenen Ensembles zu spielen oder als



Landrat Werner Bumeder gratulierte den Preisträgern.



Galatea Flassig erhielt den Jugendkulturpreis und umrahmte die Feierstunde musikalisch auf höchstem Niveau.



Drei Künstler wurden ausgezeichnet: Jonas Eideloth, Cornelia Hinkel und Thomas Kinzel. Die Ehrengäste gratulierten den Kulturpreisträgern des Jahres 2025.



Galatea Flassig zeigte ihr virtuosos Können.

Solistin aufzutreten. 2018 nahm ihr Leben eine schicksalhafte Wendung: Sie kam zum Bayerischen Barockorchester.

Der Geschichte verschrieben

Bürgermeister Rolf-Peter Holzleitner ging auf Dr. Xaver Luderböck und sein jahrzehntelanges Wirken als Kunsthistoriker, Denkmalpfleger und Autor ein. Er wirkt viel für die Allgemeinheit und leiste große Arbeit für die Mitmenschen und die Heimat. Altlandrat Heinrich Trapp ging auf die Arbeit der Heimat- und Geschichtsfreunde Griesbach ein. Die Bücher sind Nachschlagewerke geworden in denen sich Zeit, wie sich die Zeitgeschichte der Welt und Bayerns auf

den Ort ausgewirkt hat. Der Verein wurde für ihr großes Engagement bei der Erforschung, Dokumentation und Vermittlung der Ortsgeschichte geehrt.

Ton, Marmor und Stifte

Mit Freude stellte Werner Claßen drei außergewöhnliche Künstler vor: Cornelia Hinkel, Jonas Eideloth und Thomas Kinzel. Hinkel habe eine beeindruckende große Zahl von Ausstellungen mit ihren Werken bestückt. Ihre Kunst beschränkt sich auf das Wesentliche. Bewusst wird auf schmückendes Beiwerk verzichtet. Es gelingt beeindruckend die Synthese von Inhalt und Form. Stille Objekte sind es, die den Betrachter sanft anstoßen und ihn innehalten lassen. „Keramik aus dem Feu-

er“ – das beschreibt ihre Arbeitsweise. Eideloth habe sich schon in jungen Jahren mit Kunst auseinandergesetzt, machte eine Ausbildung zum Steinbildhauer. Marmor ist das „heiligste Material“ seiner Kunst. Sein Ziel ist es, dem harten und rauen Material eine „fließende Leichtigkeit“ zu geben. Seine Exponate stehen als Symbol für jeden Lebensweg und geben ein „Statement für Freiheit“. Das Malen beschäftigte Kinzel schon immer. Er wurde schon 2013 mit dem Jugendkulturpreis ausgezeichnet und sein Tun mit der Verleihung des Kulturpreises bestätigt. In seinen Werken drückt er eher selten die sichtbare Umwelt aus, sondern vielmehr das, was sich in seinem Inneren abspielt, in seinen Gedanken und lässt so die Menschen mit seinen Bildern daran teilhaben.

„Kultur soll übergreifend sein“, dankte Hinkel für die Auszeichnung. Das sei an diesem Abend besonders deutlich geworden. Von einer großen Ehre für einen kleinen Verein sprach Manfred Hofmeister stellvertretend für die Griesbacher Preisträger. Bereits beim Sekttempfang konnten sich die Gäste einen Eindruck vom Schaffen der Geehrten verschaffen. Die Kulturpreisträger präsentierten ausgewählte Skulpturen und Grafiken, Dr. Xaver Luderböck sowie die Heimat- und Geschichtsfreunde Griesbach stellten zahlreiche Publikationen zur Regional- und Kunstgeschichte aus.